

## Wohin mit Ihren Ideen?

Die Unterlagen zum Wettbewerb sind in Form einer maximal 5-seitigen Projektbeschreibung bis zum 31. Januar 2014 beim Fachbereich Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH einzureichen. Dort erhalten Sie weiterführende Informationen zum Wettbewerb. Es empfiehlt sich eine eingehende Beratung vor Abgabe der Unterlagen. Gerne steht dazu die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber unter der Telefonnummer 06281-906800 zur Verfügung.



### Unterstützt von den Sparkassen der Metropolregion Rhein-Neckar:

Sparkasse Bensheim  
Sparkasse Germersheim-Kandel  
Sparkasse Heidelberg  
Sparkasse Kraichgau  
Sparkasse Neckartal-Odenwald  
Sparkasse Rhein Neckar Nord  
Sparkasse Starkenburg  
Sparkasse Vorderpfalz  
Sparkasse Worms-Alzey-Ried



# BÜRGER ENERGIE IDEEN

Wettbewerb in der  
Metropolregion Rhein-Neckar.



[www.bioenergie-hot.de](http://www.bioenergie-hot.de)

[www.energie-mrn.de](http://www.energie-mrn.de)

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH  
Fachbereich Energie & Umwelt  
Stichwort:  
Wettbewerb BürgerEnergieideen  
Postfach 10 21 51  
68021 Mannheim  
[buergerenergieideen@mrn.com](mailto:buergerenergieideen@mrn.com)



Ein Wettbewerb zur Förderung innovativer Projekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Bürgerschaft und kommunaler Akteure



## Der Wettbewerb ... Machen Sie mit!

Als Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in der Metropolregion Rhein-Neckar veranstalten der Fachbereich Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Kooperation mit der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber den Wettbewerb **BürgerEnergieideen**. Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden innovative Projektideen gesucht, die eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch erneuerbare Energien ermöglichen. Ausschlaggebend ist dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bürgern und kommunalen Akteuren. Das Projekt soll sich auf ein öffentliches Netz beziehen. Der Aus- und Neubau von Wärmenetzen kann ebenso Gegenstand sein. Die Wärme soll dabei überwiegend aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK), die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden, aus bisher ungenutzter KWK-Wärme, aus bisher ungenutzter Abwärme oder aus bestehenden regenerativ betriebenen Heizanlagen stammen. Ergänzend kann Wärme auch aus solarthermischen Anlagen stammen. Bei bestehendem Gasnetz ist eine Förderung möglich, wenn entsprechende Einsparpotenziale und Effizienzkriterien erfüllt werden.

### Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind Akteure aus der Metropolregion Rhein-Neckar:

- Städte, Gemeinden und Kreise
- Gemeindeverbände und Zweckverbände
- sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts
- Eigengesellschaften kommunaler Gebietskörperschaften
- Unternehmen, an denen mehrheitlich Kommunen oder Landkreise beteiligt sind
- Energiegenossenschaften
- Initiativen von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen, an denen jeweils Körperschaften des öffentlichen Rechts bzw. oben genannte Körperschaften beteiligt sind

## Warum lohnt sich die Teilnahme am Wettbewerb für Sie?

Als Gewinn wird die Anfertigung einer konkreten Machbarkeitsstudie gefördert. Zusätzlich erhalten die Gewinner umfassende, beratende Unterstützung bei der Konzeptumsetzung durch die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Die Gewinner profitieren außerdem vom bundesweiten Netzwerk der Bioenergie-Regionen.

Die Machbarkeitsstudie umfasst im Wesentlichen Erhebung, Untersuchungen, Planungen, einschließlich Erstleistungen von Architekten und Ingenieuren. Mit der Machbarkeitsstudie wird eine grundsätzliche Aussage über die wirtschaftliche und ökologische Sinnhaftigkeit des Projekts möglich. Eine Investitionsförderung ist ausgeschlossen. Die geförderte Machbarkeitsstudie ersetzt keine ingenieurtechnische Planungsleistung.

### Wie läuft der Wettbewerb ab?

Die Auswahl der Gewinner erfolgt durch ein Fachgremium, dem u.a. die Energieexperten aus der Metropolregion Rhein-Neckar und der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber angehören. Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im März 2014 prämiert.

Bei der Bewertung der Anträge sind insbesondere die folgenden Kriterien von Bedeutung:

- Reduzierung bzw. Ersatz fossiler Energieträger
- Energie- und Ressourceneffizienz
- Kosteneffizienz
- Qualität der Planung
- Vorbildfunktion
- Bürgerbeteiligung
- Ressourcenherkunft (nachhaltiger Anbau)